

## Erfahrungsaustausch unter Lingualexperten

Zum 7. Mal fand die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie statt – diesmal in Heidelberg. Dr. Andreas Hartmüller und Dr. Klaus Gerhardt, die Tagungspräsidenten der diesjährigen Veranstaltung, konnten 180 Experten der Lingualtechnik begrüßen. Ein Bericht von Dr. Claudia Obijou-Kohlhas.



Während Dr. Woo-Ttum Bittner (l.) kieferorthopädisch-kieferchirurgische Fälle mit dem SureSmile® QT System vorstellte, belegte Prof. Dr. Britta Jung in ihrem Vortrag, dass für den Einsatz von Gaumenimplantaten ein vorhandenes FRS zur Diagnostik des Knochenlagers völlig ausreichend ist. Dr. Volker Breidenbach (r.) zeigte die erfolgreiche Behandlung eines Borderline Case mit skelettal offenem Biss mithilfe der Lingualtechnik.

Hochinteressant war das von den Kollegen zusammengestellte, wissenschaftliche Programm, bei dem sich praxisnahe Vorträge mit klinisch-statistischen Beiträgen abwechselten. Das Besondere an der Tagung der DGLO waren wie immer die persönlichen Gespräche mit den Kollegen – bis in die Nacht hinein wurde bei den Abendveranstaltungen im Heidelberger Schloss und bei der Küchenparty im „Schwarz“ gefachsimpelt, gelacht und so manche Freundschaft geknüpft. Sehr zufrieden

dürften auch die 16 Dentalaussteller gewesen sein, die in den Pausen hohen Andrang hatten und ihre große Auswahl an Lingualprodukten präsentierten.

**Vorkongresskurs und Vorträge**  
Fast pünktlich zum 50. Jahrestag der Deutsch-Französischen Freundschaft reiste der Kollege Dr. Christophe Gualano aus Toulouse an, um am Freitagvormittag zum Thema „Custom made lingual orthodontic treatment“ ein Vorkongressseminar abzuhal-

ten. Der hochmotivierte Kollege verstand es, die Zuhörer mit seinem Vortrag über die Besonderheiten der Lingual Jet™ Apparatur in seinen Bann zu ziehen. Behandlungsmanagement und klinische Phasen stellte er eindrucksvoll dar. Praktische und klinische Anwendungen mit Patientenfällen rundeten schließlich seinen Vortrag ab. Am Freitagmittag eröffneten die Tagungspräsidenten Dr. Andreas Hartmüller und Dr. Klaus Gerhardt den Kongress feierlich und

offiziell mit einem geschichtlichen Überblick über die Entstehung der DGLO in Deutschland; anschließend präsentierte der Berliner Kollege Dr. Woo-Ttum Bittner in perfekter Manier kieferorthopädisch-kieferchirurgische Fälle mit dem SureSmile® QT System. Es scheint alles ganz einfach zu sein, vom digitalen Scanner der Zähne bis hin zum virtuellen Set-up und zur computergesteuerten Bracketpositionierung und den von Robotern gebogenen Bögen. Und trotzdem verheimlichte der Kollege dem Auditorium nicht, dass ein Positioner am Ende einer Lingualbehandlung durchaus die Ergebnisse noch verbessern kann.

Wie gewohnt gab Dr. Thomas Banach aus Königstein seine zahlreichen Erfahrungen mit diversen Bracketsystemen anhand anschaulicher Fotos von seinen Patienten preis. Er plädierte für eine Zukunft mit selbstligierbaren lingualen Brackets. Die Ergebnisse seiner Masterarbeit auf dem Gebiet der Lingualtechnik gab im Anschluss Dr. Stephan Pies aus Remscheid zum Besten. Sein Resümee war, dass die individuelle linguale Apparatur in Kombination mit einer Herbst-Apparatur weltweit die einzige ist, die eine vollständige Kontrolle der Unterkieferfrontzahninklination gewährleistet.

Professor Dr. Dietmar Segner und Dr. Dagmar Ibe beschäftigten sich in ihrer Präsentation mit der gemessenen Häufigkeit von Bracketverlusten an 50 konsekutiven Lingualfällen in ihrer Praxis und stellten u. a. fest, dass sich bei manchen Patienten signifikant häufiger Brackets lösten als bei anderen. Anschließend hielt der von der griechischen Insel Kos stammende Kollege Dr. Eleftherios Kondylis einen Vortrag über seine VTE-Technik, was so viel bedeutet wie „Vorschau des therapeutischen Ergebnisses“ und

ihm ermöglicht, anhand von fotografierten Patientenmodellen unter Nutzung von Adobe Photoshop digitale Zahnbewegungen durchzuführen, um schrittweise die notwendigen Bögen für die 2D-Lingualtechnik herzustellen. Anhand einer durchgeführten schriftlichen Umfrage an die Mitglieder der DGLO sowie an sämtliche Hochschulen konnte der 1. Vorsitzende der Fachgesellschaft, Dr. Peter Kohlhas, einen Überblick darüber geben, dass die Mehrheit der Kollegen sehr zufrieden mit ihren lingualen Behandlungsergebnissen sei, jedoch fast immer Finishingbiegungen durchführen müsse. Er schlussfolgerte, dass selbst die vorprogrammierte, individualisierte Apparatur nur in die Hände von weitergebildeten Fachzahnärzten gehöre.

Nachdem die noch junge Kollegin Dr. V. Hoffmann aus Mainz/Essen eine kieferorthopädisch-kieferchirurgische Fallpräsentation eines Klasse III-Falles gezeigt hatte, ging es direkt weiter mit dem Vortrag aus der Kieferorthopädischen Abteilung der Uni Münster. Dr. Stefanie Flieger hatte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ariane Hohoff et al. die Komplikationsraten bei der Behandlung mit einer vollständig individualisierten lingualen Apparatur gemessen und statistisch ausgewertet. Eine durchschnittliche Bracketverlustrate von 2,42 pro Jahr und Patient sowie zusätzliche Bogenreparaturen sollten bei Erstellung des Kostenplanes vorab einkalkuliert werden. Nichts für Langschläfer war der Vortrag der aus Freiburg ange-reisten, noch jungen Hochschul-lehrerin Prof. Dr. Britta Jung am Samstagmorgen. Unter Federführung von Prof. Dr. Wehrbein in Mainz erforschte sie die Verwendung von Gaumenimplantaten in der Kieferorthopädie und bewies, dass die Auswertung eines vorhandenen FRS zur Diag-

ANZEIGE

### BioBiteCorrector

Der direkte und sichere Weg zur Neutralverzahnung in der 2. Generation

### Angebot

Jetzt zum Sonderpreis für nur 559,- €



#### 5 Paar BioBiteCorrector

Größe Standard für Non-Extraktionsfälle  
inkl. 4 Klemmschrauben

- + Zweiteiliger BBC-Schraubendreher bestehend aus Q2112 und Q2113
- + Distanzhülsen 20 Stück
- + Ersatzschrauben 10 Stück
- + Neu mit BBC-Aufbewahrungsbox



BBC-Orthotec GmbH  
Innsbrucker Str. 2  
83435 Bad Reichenhall  
Tel.: 08651-9650099  
Fax: 08651-9650098

GAC Dentsply  
Am Kirchenhözl 15  
82166 Gräfelfing  
Tel.: 089-853951  
Fax: 089-852643

DENTSPLY  
GAC  
Gemeinsam für innovative Orthodontie

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und sind für Bestellungen bis zum 30. April 2013 gültig.



Dr. Stefanie Flieger stellte die Ergebnisse einer Studie vor, die sich mit Komplikationsraten bei der Behandlung mit einer vollständig individualisierten Lingualapparatur auseinandersetzte. Unter dem Vortragstitel „Wie viel Behandlung ist sinnvoll und nötig?“ zeigte Dr. Jakob Karp Beispiele bedarfsorientierter Lingualbehandlung. Das Weichgewebsmanagement bei transversal und sagittal expansiven Zahnbewegungen stand bei Dr. Michael Sostmann im Mittelpunkt. Dr. Andrea Thalheim erläuterte Grundvoraussetzungen für eine gute Laboranfertigung der individualisierten Lingualapparatur (v.l.n.r.).

nostik des Knochenlagers für das palatinale Verankerungsimplantat völlig ausreichend sei und es daher keines DVTs bedarf. Der als Oberarzt an der Uniklinik in Bonn tätige Kollege Dr. Nikolas Daratsianos analysierte in seinem Vortrag das Torquespiel in der Lingualtechnik und erkannte, dass nur das Evolution SLT Bracket gefolgt von Incognito gar keinen bzw. einen geringen Torqueverlust bei der entsprechenden Bogenwahl aufweist. Als alter Hase in der Lingualtechnik bekannt, fesselte Dr. Jakob Karp aus Heimstetten seine Zuhörer mit diversen Fallpräsentationen, die die Zufriedenheit und Wünsche der von ihm behandelten Patienten widerspiegelte, auch wenn er so manches Mal zu unkonventionellen Behandlungsansätzen greifen musste. Dr. Manuel Nienkemper aus Düsseldorf überzeugte in seinem Referat mit der hohen Stabilität und Variabilität der von ihm verwendeten BENEFIT-Palataltechnik. Zum Thema Splinttechnik meldete sich der 2. Vorsitzende der DGLO, Dr. Esfandiar Modjahedpour aus Krefeld, zu Wort und erklärte, mit wie wenig Aufwand und Kosten eine einfache kieferorthopädische Lingualbehandlung durchgeführt werden kann.

Den mit 500 Euro dotierten Preis für den besten Vortrag erhielt der allen bekannte Kollege Dr. Björn Ludwig aus Traben-Trarbach für seinen Beitrag: „Management nicht angelegter seitlicher Schneidezähne.“ Der aus Baden-Baden stammende Kollege Dr. Hans-Jürgen Pauls gab einen Überblick über die von ihm verwendeten lingualen Bracketsysteme und zeigte anschaulich, wie sich Patienten- und Behandlerkomfort in der Lingualbehandlung bis heute verbessert haben. Beeindruckend waren die von Priv.-Doz. Dr. Benedict Wilmes aus Düsseldorf präsentierten Fallbeispiele, die die Entscheidung des Behandlers zwischen der Verwendung von einem oder zwei Gaumenimplantaten verdeutlichten. Im folgenden Vortrag zeigte Dr. Volker Breidenbach aus Castrop-Rauxel einen sogenannten Borderline Case mit skelettal offenem Biss, den er mit Intrusionsverankerungsimplantaten und Herbstscharnier erfolgreich lingual behandelte. Eine der erfahrensten Kolleginnen in der Lingualtechnik, Dr. Andrea Thalheim, erläuterte in ihrer Präsentation eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für eine gute Laboranfertigung der individualisierten Lingualapparatur: die perfekte Korrekturabformung.

Anschließend warb die aus Österreich kommende Lingualexpertin DDr. Silvia Silli für eine virtuelle Behandlungsplanung durch jeden Behandler selbst. Dr. Michael Sostmann aus Hannover beschäftigte sich in seinem Beitrag mit dem Weichgewebsmanagement bei transversal und sagittal expansiven Zahnbewegungen. Insbesondere in der Unterkieferfront während Herbstbehandlung müsse bei „dünnem“ gingivalen Biotyp des Patienten schon vorzeitig über ein Bindegewebstransplantat zur Vorbeugung von parodontalen Rezessionen aufgeklärt werden. Als letzten Vortragenden der Veranstaltung sprach Dr. Martin Epple aus Augsburg über Grenzfälle in der Klasse II-Behandlung. Dentale Kompensation oder Chirurgie wurden anschaulich anhand mehrerer Fallbeispiele diskutiert.

**Dr. Peter Kohlhas als 1. Vorsitzender im Amt bestätigt**  
Einstimmig wählten die DGLO-Mitglieder in ihrer Jahresversammlung den 1. Vorsitzenden Dr. Peter Kohlhas und die Autorin dieses Artikels, Dr. Claudia Obijou-Kohlhas, als Schriftführerin für weitere zwei Jahre. Somit bleibt die Geschäftsstelle der DGLO in Baden-Baden. Nebenbei: Weiterbildungsassistenten dürfen sich weiterhin über eine kostenfreie Mitgliedschaft in der DGLO freuen.

**Dank ans Team**  
Ganz besonderer Dank gilt dem Organisationsteam Dr. Andreas Hartmüller und Dr. Klaus Gerhardt für den gelungenen Kongress – ihre lockere, fröhliche Art hat sicherlich stark zu der guten Stimmung unter den Kongressteilnehmern beigetragen.

**DGLO-Tagung nächstes Jahr in Hamburg**  
Prof. Dr. Dietmar Segner und Dr. Dagmar Ibe gaben in Heidelberg



Der im Amt des 1. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie bestätigte Dr. Peter Kohlhas mit dem 2. DGLO-Vorsitzenden Dr. Esfandiar Modjahedpour sowie den Tagungspräsidenten Dr. Andreas Hartmüller und Dr. Klaus Gerhardt (v.l.n.r.).

bereits einen kleinen Ausblick auf die nächste Tagung der DGLO, die vom 17. bis 19. Januar 2014 in Hamburg stattfinden wird. KN

ANZEIGE

# TOPJET clix

lingual molar distalizer

## NEU: Jetzt mit Rastzahn-Aktivierung



Aktivierung

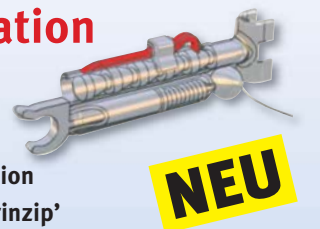


Deaktivierung

- ▶ Das Einsetzen erfolgt in einer Sitzung – ohne zusätzliche Laborarbeiten
- ▶ 5 Aktivierungsstufen mit je 1,6 mm Hub für präzise und sichere Behandlung
- ▶ Einbauzeit von JS Schraube und TopJet clix in nur max. 15 min – sofort belastbar
- ▶ Einfaches Nachaktivieren des TopJet clix durch Arbeit nach dem Rastzahn-Prinzip

## Die 3 Produkte zur Molaren-Distalisation

- 1 TopJet clix Distalizer (250cN und 360cN):**
  - ▶ verbesserte Konstruktion
  - ▶ nach dem 'Rastzahnprinzip'
  - ▶ jetzt mit 5 Aktivierungsstufen
  - ▶ noch hygienischer



- 2 Dual-Top™ JS Schraube (Jet Schraube):**  
Zur sicheren Verankerung des TopJet clix.



- 3 TPA und Bänder:**  
Palatinalbogen vorgebogen lieferbar.



[www.topjet-distalisation.de](http://www.topjet-distalisation.de)

**PROMEDIA**  
MEDIZINTECHNIK

A. Ahnfeldt GmbH  
Marienhütte 15 · 57080 Siegen  
Telefon: 0271 - 31460-0  
Fax: 0271 - 31460-80  
eMail: info@promedia-med.de  
www.promedia-med.de

